

fortuna

Fortuna Magazin Ausgabe 1/2023

www.fortuna-swa.at

APPARTEMENTHAUS
„Perlen aus
Odessa“ in Wien

BAUMGASSE
Besuch vom
Therapiehund Ashley

Ferien-
Appartements
bei Fortuna



**Lassen wir
die Sonne für uns
scheinen!**

Wir gratulieren Frau Slobodova sehr herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss zur „Zertifizierten Wundmanagerin“!



Frau Stationsleiterin Martina Slobodova leistet schon bisher hervorragende Arbeit im Stationären Bereich 1 des Appartementhauses. Nun hat sie ihre Ausbildung noch um einen sehr wichtigen Bereich erweitert: Frau Slobodova: „Schon immer war Wundmanage-

ment mein fachliches Steckenpferd. Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, unseren Bewohner*innen mit dieser erweiterten Expertise noch treffsicherer helfen zu können! Im Bereich der Geriatrie ist ein standardisiertes und effizientes Wundmanagement besonders wichtig, da

ein großer Teil der Bewohner*innen ein erhöhtes Risiko für unterschiedlichste Wunden mitbringt oder bereits mit bestehenden Wunden aufgenommen wird. In meiner zusätzlichen Funktion als Wundmanagerin werde ich nun auch häuserübergreifend beratend tätig sein.“



Fortuna trauert um Ing. Eduard Leitenmaier

Am 15. Februar 2023 erhielt ich die Nachricht, dass mein langjähriger Freund und Rechnungsprüfer des Kuratorium Fortuna, Regierungsrat Ing. Eduard Leitenmaier, in den Abendstunden des 14. Februar 2023 plötzlich und völlig unerwartet, wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag, verstorben ist. Herrn Ing. Leitenmaier traf ich erstmals Ende September 1976,

bei einem Fortbildungskurs der Gewerkschaft der Eisenbahner. Eine Freundschaft entstand, die nunmehr durch sein Ableben beendet wurde, jedoch in Gedanken immer bestehen bleibt.

Beruflich hatte er ein erfülltes Leben, von dem er auch gerne erzählte. Dreherlehrling ab 1957 bei der SGP, anschließend arbeitete er bei den ÖBB in der Hauptwerkstät-

**LAbg. a.D. Godwin Schuster,
Präsident Kuratorium Fortuna,
Erster Vorsitzender des Wiener
Gemeinderats a.D.
E-Mail: godwin.schuster@gmx.at**



FOTO: PRIVAT

te Floridsdorf, besuchte in seiner Freizeit die HTL für Berufstätige (Maschinenbau) und erhielt später eine Tätigkeit in der Generaldirektion (Maschinendienst) der ÖBB. Aufgrund seines Engagements wurde er sehr bald zur Vertrauensperson gewählt. Ab 1989 wirkte er im Zentralkomitee der Bediensteten der ÖBB. Diese verantwortungsvolle Aufgabe übte er bis zum Ausscheiden aus den ÖBB, im Jahr 1997, aus. Bereits in Jugendjahren war er gesellschaftspolitisch sehr interessiert. Getreu seinem Motto: „Für mehr soziale Gerechtigkeit“ engagierte er sich immer für andere Menschen. 1983 wurde er SPÖ-Bezirksrat in Simmering. Von 1996 bis 2003 war er auch Vorsitzender der Simmeringer Bezirksvertretung. 2003 erhielt er für die außerordentlich großen Verdienste für Wien das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen. Im Kuratorium Fortuna wirkte er als Vorstandsmitglied ab dem 8. Oktober 2009. Am 21. Juni 2011 wurde er zum Rechnungsprüfer gewählt. Diese sehr intensive Tätigkeit übte er bis zum Ableben äußerst gewissenhaft aus. Wir werden nie vergessen, was er für das Kuratorium Fortuna geleistet hat! Unsere Gedanken sind insbesondere auch bei seiner Familie. Seiner Witwe und seiner Tochter haben wir unser tief empfundenes Mitgefühl zum Ausdruck gebracht. Ruhe in Frieden, lieber Edi, und vielen Dank für Deine so lange Unterstützung!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Zeit war lang, sehr lang, bis wir im vergangenen Winter 2022/23 endlich wieder gemeinsam große, schöne und ausgelassene Feste feiern konnten! Die pandemiebedingten Entbehrungen haben an unser aller Nerven gezerrt und sicher vielen – ob BewohnerInnen oder MitarbeiterInnen – einige sehr schwere Stunden „beschert“.

Umso ergreifender waren für mich als Präsident die vielen schönen Szenen, welche ich bei den Weihnachtsfeiern in unseren Häusern miterleben konnte: Fröhliches Lachen, Plaudereien, gemeinsames Essen, Singen, Musizieren und Tanzen und vor allem wieder „echtes“ Beisammensein. Schon im Vorfeld fanden wieder viele Aktivitäten, wie das beliebte gemeinsame Kekserlbacken oder der ein oder andere Heurigenabend statt. Im vergangenen Februar wurde es noch bunter, als wieder die „Faschingsnarren“ unterwegs waren und in Kürze werden ja auch wieder bunte Ostereier und Schokoladenhasen verteilt!

Es war für mich, meine KollegInnen aus dem Vorstand und natürlich für die Geschäftsleitung von Fortuna wirklich sehr berührend zu sehen, wie sehr alle sich gefreut und zusammen daran gearbeitet und einander geholfen haben, um die Festivitäten, aber auch einfach den Alltag für unsere BewohnerInnen endlich wieder mit möglichst viel Vitalität, Fröhlichkeit, Freude und den so wichtigen sozialen Kontakten zu füllen.

In Zeiten, in denen leider beinahe jeden Tag schlechte Nachrichten zu uns dringen, ist es noch wichtiger, die Gemeinschaft und den Zusammenhalt zu stärken und die schönen Momente des Lebens zu feiern.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, beschwingte Frühlingzeit!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.



Leuchtende Kinderaugen in der Baumgasse

Nachdem wir leider dreimal den Besuch des Herz-Jesu Kindergartens aufgrund zahlreicher Erkrankungen verschieben mussten, war es letztendlich Mitte Dezember soweit: das große Kennenlernen konnte starten! Sage und schreibe 15 Kinder kamen zu uns ins Haus und diese waren so gar nicht schreckhaft, wie man das vielleicht im Vorfeld vermuten würde – ganz im Gegenteil: Über eineinhalb Stunden waren durchgehend aufgeregte

Kinderstimmen zu hören – was für ein schönes Erlebnis für unsere Bewohner*innen und für uns! Sehr gespannt warteten die Teilnehmer*innen der Seniorenanimationsrunde und noch viele weitere Besucher*innen, die sonst nicht so oft an den Animationsstunden teilnehmen, auf die Kinder. Als diese dann ums Eck gehüpft kamen, sah man schon die ersten Damen richtiggehend dahinschmelzen. Diese Kinder waren aber auch wirklich entzückend anzusehen und so herzerfrischend und lieb von ihrer Art noch dazu!

Zwei Pädagoginnen kamen mit und zu allererst – nachdem die Kinder ausgiebig unseren Stations-Weihnachtsbaum bewunderten und obendrein von der Büroleiterin Schokolade-Nikoläuse zum Naschen bekommen hatten – stellten sie sich den anwesenden Damen und Herren vor. Während dieses ersten Kennenlernens wurden schon erste Fragen gestellt und ausgiebig und neugierig die Umgebung erkundet. Die kleinsten Besucher*innen erschienen mit

ihrem Lieblings-Plüschtier, wurden jedoch nach einiger Zeit doch auch neugierig, was bei uns im Haus alles passiert.

Als erster großer Programmpunkt wurden die Kennenlern-Heizen ausgepackt. Wir hatten im Vorfeld mit der Leiterin des Kindergartens abgesprochen, dass sowohl unsere Damen und Herren, als auch die Kinder rote Papierherzen gestalten, auf denen jeweils ihr Vorname steht. Auch bei uns wurden ganz „herzige“ Exemplare hergestellt, die beim Austausch freudig entgegengenommen wurden. Um die letzten Herzen unserer Bewohner*innen entbrannte sogar kurzfristig eine hitzige Diskussion, viele Kinder wollten unbedingt noch eines bekommen!

Lauter Applaus und Bravo-Rufe ertönten kurz darauf von allen teilnehmenden Bewohner*innen, als wir von diesem reizenden Kinderchor sage und schreibe fünf (!) Lieder vorgesungen bekamen, inklusive extra einstudierter Choreographie! Da



Mag.^a Judith Hackl
Geschäftsführerin
Kuratorium Fortuna



FOTO: BARBARA NIDETZKY

strahlten die kleinen Sänger*innen und lachten lauthals. Nachdem wir ein bisschen miteinander geplaudert hatten, kamen wir zum letzten Programmpunkt – den Zeichnungen. Die Pädagoginnen hatten viele Zettel und Stifte mit, denn die Kinder hatten im Kindergarten den Wunsch geäußert, bei uns für unsere Bewohner*innen „Gemälde“ anzufertigen, welche sie dann sogleich verschenken, damit sie bei uns aufgehängt werden konnten.

Die kleinen Wirbelwinde mischten sich sofort unter unsere Bewohner*innen und malten fröhlich drauflos, während sie viel fragten und auch von sich erzählten.

In den Gesichtern unserer Damen und Herren war ein breites Dauerlächeln zu sehen, das auch noch tagelang nach dem Besuch zu finden war. So eine unglaublich schöne Begegnung hat man auch nicht alle Tage! Eines der Kinder versprach vor dem Gehen noch: „Morgen komme ich wieder mit meinem Düsenjet, dann hole ich dich ab und nehme dich mit!“ Na, wenn das kein großartiges Angebot ist?! Und bereits im vergangenen Jänner lösten unsere kleinen Freund*innen ihr Versprechen ein und besuchten uns erneut. Aber das ist eine andere Geschichte.

PETRA SZABO



Sehr geehrte Leser*innen,

jedes Jahr im Frühling, wenn die Natur aus dem Winterschlaf erwacht, die Tage endlich wieder länger werden und wir Menschen uns nach frischer Luft und Sonne sehnen, denken auch viele über das Loslassen des „Winter-Ballasts“ nach. Sei es nun in Form von Fasten und Entschlacken, wieder mehr Bewegung im Freien, neue Blumen und Pflanzen setzen, bis hin zum sprichwörtlichen Frühjahrsputz – es geht darum, Altes und/oder Überflüssiges loszuwerden und etwas Neues zu beginnen.

Dabei ist es gar nicht immer nötig, wirklich restlos alles zu entsorgen, denn aus so manchem Teil unserer

Vergangenheit können wir für die Zukunft profitieren, wir haben vielleicht dazu gelernt oder auf etwas aufgebaut und das möchten wir nicht mehr verlieren. Wichtig ist meiner Meinung nach nur eines: Niemand anderer kann für uns entscheiden, was wir loswerden und was wir behalten möchten. Die Verantwortung, ob es uns in Zukunft gut oder sogar besser geht, ist zum Teil natürlich Schicksal und hat auch ein bisschen etwas mit Glück zu tun. Aber den Großteil der Veränderung haben wir selbst in der Hand und tragen die Verantwortung dafür, ob wir in baldiger Zukunft sinnbildlich auf einen verdorrten Acker oder eine blühende Blumenwiese blicken können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfrischende und blühende Frühlingsergenüsse und verbleibe mit herzlichen Grüßen



Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber ich weiß, dass es anders werden muss, wenn es besser werden soll.

Georg Christoph Lichtenberg,
1742 – 1799, war Physiker,
Naturforscher, Mathematiker,
Schriftsteller und gilt als Begründer
des deutschsprachigen Aphorismus.

Die leuchtende Kraft der Sonne

Nach dunklen Wintertagen strahlt wieder die Sonne in unser Leben. Das Licht der Sonne erleuchtet unsere Tage und strahlt tief in unsere Seelen. Sie spendet Lebenskraft, Freude und inspiriert Künstler*innen und Liebende gleichermaßen – aber wie alles Gute, auch nicht ganz ohne Risiken ...

LICHT ALS ENERGIESPENDER FÜR SENIOR*INNEN

Das Licht des Lebens leuchtet uns den Weg aus der Dunkelheit des Winters. Gute Nachricht: Sonnenlicht hellt die Stimmung auf. Das helle Licht unterdrückt die Ausschüttung des Schlafhormons Melatonin. In der kalten Jahreszeit, wenn die Tage kurz, grau und dunkel sind, wird mehr Melatonin produziert. Dieses Hormon macht nicht nur müde, sondern kann auch die Stimmung beeinflussen und zu einer Form der „Winterdepression“ führen. Aber keine Sorge: Diese jahreszeitenbedingte Traurigkeit verschwindet oft von selbst, sobald die Tage im Frühjahr wieder länger und heller werden.

Das Sonnenlicht steigert die körpereigene Produktion des Hormons Serotonin, das auch als Wohlfühlhormon bekannt ist. Wer also mehr Lebenslust und Energie braucht, sollte die frühlingshaften Sonnenstrahlen in vollen Zügen genießen. Schließlich kann man mit Fug und Recht sagen, dass die Sonnenstrahlen des Frühlings die Seele streicheln und die Lebensgeister wecken. Das tut nach den vielen Jahren der Lockdowns und der schützenden Isolation besonders gut. Also gilt besonders für Senior*innen und reifere Menschen, die ja wirklich (zu) viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen mussten: Raus in die Sonne, rein ins Leben!

DIE SONNE HILFT DEM LEBEN AUF DIE SPRÜNGE

Die Sonne wirkt ganzheitlich auf Körper und Geist. Der sichtbarste Effekt des Sonnenlichts ist die Bräunung unserer Haut. Aber die Sonne kann noch viel mehr für uns tun. Das Sehen wird durch die Sonne positiv beeinflusst. Die Kontrastschärfe ist bei hellem Tageslicht besser als bei künstlichem Licht und ermüdet die Augen nicht so sehr. Außerdem fällt bei Sonnenschein nachweislich die Kontaktaufnahme zu anderen leichter – auch der Liebe öffnen sich im sonnigen Frühling die Tore. Für eine liebevolle Beziehung und eine große Portion



**Schöner als der beachtliche Mond und sein geadeltes Licht,
Schöner als die Sterne, die berühmten Orden der Nacht,
Viel schöner als der feurige Auftritt eines Kometen
Und zu weit Schönerem berufen als jedes andre Gestirn,
Weil dein und mein Leben jeden Tag an ihr hängt, ist die Sonne.**

Ingeborg Bachmann, An die Sonne,
1954–1956





Romantik ist es ja nie zu spät! Sogar die geistigen Fähigkeiten sind an sonnigen Tagen höher als an Regentagen. Nützen Sie sonnige Tage, um z. B. eine Sprache zu erlernen oder besonders komplexe Aufgaben zu erledigen. Die Sonne wird Ihnen dabei mit ihrer Kraft „erleuchtend“ zur Seite stehen!

SONNENSTRAHLEN FÜLLEN IHRE VITAMIN D-SPEICHER AUF

Unter den Vitaminen weist Vitamin D eine Sonderstellung auf. Der wichtigste Vertreter der Gruppe, das Vitamin D3 – Cholecalciferol – besitzt besondere Bedeutung für Immunsystem, Knochen und Muskulatur. Als Folge der Hautalterung sind ältere Menschen besonders anfällig für einen Vitamin-D-Mangel. Vitamin D entsteht nämlich in der Haut unter Sonneneinstrahlung. Es fördert den Erhalt der Knochen- und Muskelmasse. Senior*innen halten sich aber seltener im Freien

auf, was sie leicht in ein Defizit rutschen lässt. Deshalb ist es für ältere Menschen besonders wichtig, die warme Jahreszeit und die jungen Sonnenstrahlen für sich als natürliches Kraftwerk zu nutzen. So

produzieren Sie selbst Ihr Vitamin D: Man muss nicht besonders lange in der prallen Sonne sitzen, um genügend Vitamin D in der Haut bereitzustellen. Schon ein zehnmütiges Sonnenbad im Gesicht

Sicher Sonne tanken für jeden Hauttyp

- **Sehr helle Haut:** Sie haben sehr helle Haut und viele Sommersprossen, rötliche Haare und grüne oder blaue Augen? Dann bekommen Sie schnell starken Sonnenbrand, werden sehr schwer braun und sollten höchstens 10 Minuten ohne Sonnenschutz in die pralle Sonne.
- **Helle Haut:** Sie haben eher helle Haut und wenige Sommersprossen, blonde oder hellbraune Haare und blaue Augen. Ihr Sonnenbrand-Risiko ist hoch und sie werden eher schwer braun. Als „heller Typ“ sollten Sie sich nicht länger als 20 Minuten der Sonne aussetzen.
- **Hellbraune Haut:** Ihre Haut hat ein helles Braun, ganz ohne Sommersprossen sowie braune Haare, ihre Augen sind braun oder dunkelblau. Sie bekommen fast nie Sonnenbrand und Ihre Haut wird in der Sonne leicht braun. Ihre maximale Dauer fürs Sonnenbad ist 30 Minuten.
- **Braune, dunkle Haut:** Sie haben braune oder dunkle Haut ohne Sommersprossen sowie dunkelbraune/schwarze Haare und dunkle Augen. Sonnenbrände kennen Sie nur aus Büchern? Dann können Sie bis zu 45 Minuten ungeschützt der Sonne frönen.



und an den Armen bewirkt, dass die bräunenden UV-B-Strahlen und die gleichzeitig entstehende Wärme Vitamin D in der Haut produzieren. Auch ein einstündiger Spaziergang bei leicht bewölktem Himmel füllt die Vitamin-D-Speicher auf.

SONNENLICHT IMMER IN MASSEN UND GESCHÜTZT GENIESSEN!

Besonders für ältere Menschen gilt: Schützen Sie sich vor der Sonne, insbesondere vor der Mittagssonne. Circa ab dem 60. Lebensjahr wird die Haut sensibler gegenüber Sonnenstrahlen, da schützende Hautpigmente nun langsamer produziert werden. Wenn Sie also in die Sonne gehen, tragen Sie unbedingt eine Sonnencreme mit

hohem Lichtschutzfaktor auf. Die Zahl krankhafter Hautveränderungen hat in den letzten Jahren durch den Klimawandel massiv zugenommen. Deshalb sollten Sie nicht ohne Sonnenschutz ins Freie gehen, denn UV-Strahlen sind den ganzen Tag vorhanden, auch wenn es leicht bewölkt ist und man nicht gleich einen Sonnenbrand bekommt.



Soweit die Sonne scheint, soweit erwärmt sie auch.

Johann Wolfgang von Goethe

Die Sonne in Kulturgeschichte und Kunst.

Der Mythos der Sonne ist so alt wie die Menschheit. Seit Urzeiten kommt der Sonne eine mythologische Bedeutung zu. Vielen alten Hochkulturen galt sie als strahlender Mittelpunkt ihrer religiösen Kulte. Die Azteken opferten ihre Feinde dem Sonnengott Tonatiuh, Sonnengötter, wie der ägyptische Re oder Ra, bestimmten den Weltlauf, der Sonnengott Helios wurde von den alten Griechen als einer der wichtigsten Gottheiten verehrt – der berühmte Koloss von Rhodos, einer der großen Weltwunder, soll den Sonnengott Helios dargestellt haben. Die Römer wiederum verehrten den göttlichen „Sol Invictus“, den unbesiegbaren Sonnengott, der auf einem leuchtenden Streitwagen über das Himmelszelt fuhr. Ludwig XIV sah sich selbst als über allem stehend, auch über allen Fürsten und Bischöfen. Als Zentrum der Welt ließ er sich „Sonnenkönig“ nennen. Bis heute gelten die Sonne und das Licht als Symbole der Aufklärung und der Erleuchtung der Menschen durch Humanität und Wissenschaft. Die Sonne der Weisheit gilt als Symbol menschlicher Möglichkeiten und intellektueller Tugenden. Auch das Wort „Besonnenheit“ als Ausdruck einer weisen, maßvollen Lebensführung bezieht sich in seinem Wortstamm auf das Wort Sonne und (im griechischen Sinn) auf das leuchtende Vorbild eines Lebens in harmonischer Balance von Schönheit, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit.

Die Quelle des Lichts in der Kunst. Maler*innen, Fotograf*innen, Architekt*innen, Filmemacher*innen ... – fast alle schönen Künste beschäftigen sich mit dem Licht als wesentliches Element der visuellen Darstellung. Caravaggio hat mit seinem Spiel von Dunkel und Hell, von Licht und Schatten die Malerei revolutioniert. Der englische Maler William Turner ist dem idealen Licht förmlich nachgejagt, das sich auf seinen berühmten Gemälden des Meeres vor dem Seehafen Margate in rötlich-feurigen oder gelb-orangen Nuancen darstellt. Die Impressionisten vermitteln die Atmosphäre ihrer Werke mit Licht und Lichteffekten. Die Sonne und ihr Licht spielen in der Kunst wie im Leben des Menschen und der Natur eine zentrale Rolle.

Schlosspark

Vernissage Frau Rosa Friedrich

Frau Rosa Friedrich-Aeppli wurde in Zürich geboren und verbrachte ihre Jugendjahre in der Schweiz. Schon früh fühlte sie sich zur Kunst hingezogen. Auf Wunsch ihrer Eltern musste sie jedoch einen „ordentlichen“ Beruf erlernen. Die Liebe führte sie nach Österreich, wo sie 1973 heiratete. Ihr künstlerischer Weg begann 1990 und führte Frau Friedrich vom Aquarell über Acryl bis zur Ölmalerei. Bedeutend für die Entwicklung als Künstlerin waren die verschiedensten Seminare an Kunsthochschulen und bei bekannten Künstler*innen in der Schweiz und in Österreich. Die besondere Stärke von Frau Friedrich sind die Farben, die sie geschickt in Einklang miteinander bringt. In den vergangenen Jahren gab es mehrere Ausstellungen in Österreich und in der Schweiz. Die erste Ausstellung von Frau Rosa Friedrich im Schlosspark fand bereits vor rund 15 Jahren statt.

Wie Frau Friedrich erzählt, kam ihr damals schon der Gedanke, dass das Leben im Schlosspark eine tolle Wohnmöglichkeit für später wäre. Eine Bekannte, die einige Zeit im unserem Ferienapartment verbracht hat, hat sie durch Erzählungen weiter bestärkt, hier einzuziehen. Bald darauf erfolgte ihre Anmeldung und im Juli 2021 der Einzug in ihr wunderschönes Appartement. Das sagt Frau Friedrich selbst über das Malen: „Die Augenblicke zu erfassen und zu erkennen, ist die Grundlage meiner Bilder geworden. Es ist für mich eine Meditation, ich folge meinen Impulsen ohne dass ich merke, wie Stunden vergehen. Erst wenn diese Trance zu Ende ist, fühle ich mich gut. Ohne diese künstlerische Meditationsreise, die in mir eine große Sehnsucht nach Licht und Wärme hervorruft,

würde meine Energie verkümmern und ich könnte mich nicht seelisch und geistig entfalten. Die Bilder, die aus meiner jeweiligen Stimmung entstehen, machen mich unglaublich glücklich, ruhig und zufrieden. Malen und die zum Ausdruck zu bringenden Gefühle sind jedes Mal wieder eine neue Erfahrung und eine große Herausforderung. In jedem Bild sehe ich meine Spiritualität einerseits in Form von Melancholie, Freude und Glück, andererseits erlebe ich die Dimensionen meiner unendlichen Liebe zur Schöpfung.“



Die Augenblicke zu erfassen und zu erkennen, ist die Grundlage meiner Bilder geworden.

Schlosspark

Gemeinsames Malen im Kunstraum

Als ich im Jahre 2006 im Schlosspark Fortuna einzog, malte ich zuerst in meinem Appartement. Im Kunstraum malte Frau Getrude Jahoda, die noch die „Kunst der Alten Meister“ beherrschte und sensationelle Kopien herstellte. Sie lud mich zum gemeinsamen Malen ein und es war eine wunderschöne Zeit. Mir wurde bewusst, aus wie vielen Teilfähigkeiten so ein Malvorgang besteht und wie unterschiedlich die Malergebnisse daher auch sein können. Nach ihrem Tod nahm Helmut Heiss, mein Lebensgefährte, ihren Platz ein. Helmut war jahrelang Fotograf, was sich auf seine Bildgestaltung auswirkte. Ich hingegen probierte die verschiedensten Techniken aus. Während dieser Zeit gab es sechs Ausstellungen: in Fortuna Häusern, im Magistratischen Bezirksamt und im Bezirksmuseum von Meidling. Es entstand auch die „Take Away Gallery“. Der Gang vor unseren Appartments wurde mit Bildern dekoriert, die jeder, dem sie gefallen, geschenkt bekommt. Immer wieder kamen Gäste in den Kunstraum. Der Enkel der Familie Prerovsky kam immer wieder gerne in den Kunstraum, um dort

seine Zeichnungen und Wasserfarbenmalereien anzufertigen und so seine reichen Phantasien auszuleben. Frau Juliana Stögers Enkel wünschte sich einen „Sonnenuntergang am Meer“, den er gemeinsam mit seiner Oma mit Acrylfarben malte. Herr Robert Kalkhauser bemalte das Ziffernblatt für seine selbstgebastelte Uhr. Nach dem Tod meines Lebensgefährten malte ich eine Zeit lang allein. Es half mir zwar bei der Bewältigung meiner Trauer, war mir aber bald zu wenig. Ich suchte nach „Mitmaler*innen“. Durch Gespräche und Freundschaften fanden sich bald einige Interessierte. Jetzt sind wir eine Gruppe. Die Art des „Gemeinsamen Malens“ variiert von Person zu Person und ergibt sich aus den jeweiligen Bedürfnissen. Frau Lizzy Kalkhauser und ich malen gemeinsam an einem Bild, meistens an einem Blumenbild. Frau Gerti Anderka malte jahrelang Acrylbilder. Derzeit verträgt sie den Geruch von Acrylfarben nicht. Jetzt malt sie mit Wasserfarben. Wir treffen einander einmal wöchentlich und besprechen ihre Arbeiten. Frau Edith Kreuzmair kommt immer



Maler*innen im Kunstraum des Schlosspark Fortuna

spielen eine wichtige Rolle. Die Beziehung zu Frau Hermi Berger ist locker und unregelmäßig. Meistens malt sie allein, spricht aber gerne über ihre Bilder und was sie bewegt hat, diese zu malen. Sie sagt, nicht das fertige Bild sei ihr Ziel, sondern der Weg dorthin. Sie schafft „Kopfgeschichten!“ Auch Ronia, Hermis Enkelin, kommt zum Malen in den Kunstraum. Rückblickend auf fast zwanzig Jahre „Malen im Kunstraum“ zeichnen sich für mich zwei Entwicklungstendenzen ab: Einmal der Paradigmenwechsel vom produktiven Gestalten zum gemeinsamen Tun. Zum anderen die Problematik des Begriffs Kunst, bzw. des Kunstraums. Ich habe mich immer dagegen gewehrt als Künstlerin bezeichnet zu werden, weil diese Bezeichnung für mich eine (unbewusste) Bewertung einschließt. Natürlich freuen wir uns, wenn unsere Bilder auch anderen gefallen und über ihre Gestaltung diskutiert wird. Meiner Ansicht nach ist es nicht wesentlich, ob wir Kunst herstellen oder nicht. Viel wichtiger ist unsere „psychische Befindlichkeit“ während des Malens und nachher.

DR. JOHANNA JUNA, BEWOHNERIN IM SCHLOSSPARK FORTUNA



freitags zum Malen, jeder malt für sich. Ihre Tierbilder mit Pastellkreide zum Angreifen naturgetreu. Gemeinsame Gespräche

Frau Barbara Zakostelsky und Herr Helmut Heiss bei der Präsentation unserer Malerei auf der Seniorenmesse 2013



Sport und Bewegung mit „Coach.Ridha“

Mit zunehmendem Alter nimmt die Leistungsfähigkeit langsam ab und das Immunsystem des Körpers wird schwächer und anfälliger für Blutdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes. Aber auch das Sturzrisiko erhöht sich, weswegen es wichtig ist, auch im Alter in Bewegung zu bleiben. Ob Schwimmen, Radfahren, Tanzen, Krafttraining oder Hockergymnastik – regelmäßige und abwechslungsreiche Bewegung ist in jedem Alter wichtig. Sie tut Körper und Seele gut und hilft, bis ins hohe Alter gesund und mobil zu bleiben, natürlich immer im Rahmen des individuellen Gesundheitszustandes. Bewegung wurde im Schlosspark schon immer großgeschrieben – nun konnte das wöchentliche Aktivitätenprogramm um die Hockergymnastik sowie um „Tanz Dich fit!“ erweitert werden. Herr Ridha Rajhi, gelernter Gesundheits- & Fitness-Trainer, ist seit September 2022 als Seniorenanimateur im Schlosspark beschäftigt.

Neben seiner Tätigkeit im Schlosspark ist „Coach.Ridha“ als Jugendfußballtrainer sowie als Musiker, Tänzer und Choreograf tätig.

Herr Rajhi stammt aus Tunesien und ist 53 Jahre alt. Die erste Hälfte seines Lebens hat er in Tunesien verbracht, die andere Hälfte in Wien. Er ist leidenschaftlicher Vater von vier Söhnen. Wir haben Herrn Rajhi zu einem kleinen Interview getroffen und gefragt, wie es ihm bei Fortuna geht:

Wie kam es, dass Wien ihr Lebensmittelpunkt wurde?

R.R.: Das war Schicksal! Die Liebe hat mich hierhergeführt und sie hat mich auch dazu bewegt, hier in Wien zu bleiben.

Wie fühlen Sie sich hier im Schlosspark?

R.R.: Ich bin von Bewohner*innen und Kolleg*innen gleichermaßen herzlich willkommen geheißen worden. Alle hier sind sehr freundlich und ich fühle mich wie in einer

großen Familie. Meine Beziehung zu unseren Bewohner*innen ist sehr gut, aber fragen wir diese doch selbst!

Das machen wir natürlich gerne! Hier nur ein kleiner Auszug aus den zahlreichen, äußerst positiven Rückmeldungen:

C. Stehlik: „Ich freue mich jede Woche auf die Tanzstunde, diese tut Körper und Geist gleichermaßen sehr gut.“

J. Stöger: „Er ist eine Bereicherung für unser Haus! Seine Hockergymnastik kommt sehr gut an. Und mit seiner Art die Körperaktivierung zu vermitteln zieht er sehr viele Bewohner*innen in seinen Bann.“

Herr Rajhi freut sich sehr über dieses tolle Feedback: „Ich bedanke mich bei allen meinen Kolleg*innen hier im Schlosspark, besonders bei jenen in der Seniorenanimation, für das Vertrauen und die Unterstützung!“

Gartensiedlung

Musik lebt!

Wie wir alle wissen, ruft Musik viele verschiedene Stimmungen hervor. Sie erzeugt Gefühle, wie Freude, Trauer oder Bedrohung. Da beim Musikhören alle Gehirnregionen aktiv sind, werden Bilder in unserem Kopf erzeugt und wir erleben Situationen, deren spezifische Atmosphäre sowie unsere Gemütslagen mit allen Sinnen. Die Lieder, die wir singen,

begleiten uns in unseren Gedanken und in unserer Fantasie. Sie heben unsere Stimmung, erzeugen Bilder in unserem Kopf und wir zeigen diese in Form von Papier, wie zum Beispiel das Lied „Bel Ami“ – der Vorstellung nach ein Franzose mit Baguette und Wein in der Hand oder „Marina, Marina“, eine Italienerin mit Gelati und Pizza oder „Lorelei“, die Meereresjungfrau, und

„Mariandl“ im Dirndl, mit Wachauerbrot und Marillenschnaps in der Hand. Den Charakter, der in unseren Liedern lebt, finden Sie in der Galerie der Gartensiedlung Fortuna. Sie werden erstaunt sein, wie diese Bilder Ihre Gefühle erwecken und beim Hinausgehen die Melodien der Bilder summen oder sogar selbst singen!



VERAG



**Der spezialisierte
Versicherungsmakler für**

- Ärzte,
- Zahnärzte und
- medizinische Einrichtungen

*Autorisierte Beratungskanzlei und
Gründungsmitglied der ARGE MED*

VERAG Versicherungsmakler GmbH ♦ Eroicagasse 9, 1190 Wien ♦ Tel.: 01/370 26 16 ♦ Email office@verag.at www.verag.at

Testen Sie uns in einem Ferien-Appartement bei Fortuna

Daheim ist daheim, so sagt man, und es geht nichts über die eigenen vier Wände.

Aber was, wenn das Wohnen zuhause eines Tages immer beschwerlicher und die Abhängigkeit von Verwandten oder Freund*innen immer größer wird? Oder wenn der/die Partner*in Betreuung und Pflege benötigt, die selbst nicht mehr uneingeschränkt zu bewältigen ist? Dann gilt es für die meisten Menschen, eine oftmals schwierige Entscheidung zu treffen, die Fortuna Ihnen mit dem Angebot des Probewohnens in einem unserer Ferien-Appartements gerne erleichtern möchte.

Unser Angebot ist selbstverständlich auch für alle jene Menschen von Interesse, die vielleicht gar nicht persönlich über einen Wohnungswechsel nachdenken, sondern zum Beispiel auf Urlaub oder Geschäftsreise fahren und ihre Angehörigen nur vorübergehend, während ihrer Abwesenheit, gerne gut betreut und versorgt wissen wollen! Mithilfe des Probewohnens bei Fortuna ist nicht nur gewährleistet, dass Ihre Lieben nicht kurzfristig alleine zurückbleiben müssen, sondern

sicher und wohlbehalten untergebracht sind – gleichzeitig können diese auch sozusagen „Schnupper-Wohnen“ und unser umfangreiches Angebot für Senior*innen genießen, ohne sich gleich langfristig verpflichten zu müssen.*

In unseren fünf Fortuna-Einrichtungen in Wien bieten wir Ihnen oder Ihren Angehörigen die Möglichkeit, sich mit einer neuen Wohn- und Lebensform vertraut zu machen, oder ganz einfach einen Kurzurlaub zu genießen! Sie haben ausreichend Gelegenheit, den Alltag bei Fortuna aus nächster Nähe kennenzulernen, mit unseren Bewohner*innen und den Mitarbeiter*innen zu plaudern, an zahlreichen Kultur- und Freizeitprogrammen teilzunehmen und selbstverständlich auch die kulinarischen Annehmlichkeiten zu genießen. Und das alles in der sicheren Umgebung einer großen Einrichtung, die – falls nötig – auch mit allen Betreuungs-



und Pflegedienstleistungen zu Ihrer Verfügung steht.

Kurz gesagt: Geborgenheit und Sorglosigkeit so lange Sie es wünschen – gerne auch für immer!

Und das ist unser Angebot – in den Preisen sind inkludiert:

Unterkunft, Verpflegung auf Basis Halb- oder Vollpension (Auswahl aus 3 Speisen), 1x täglich Reinigung und Austausch der Handtücher, 1x wöchentlich Wechsel der Bettwäsche, Notrufeinrichtung, Teilnahme an Veranstaltungen, Benützung der Freizeit-Einrichtungen wie zum Beispiel der Sauna (je nach Verfügbarkeit), Benützung der Gemeinschaftsräume und vieles mehr.



Appartementhaus



„Perlen aus Odessa“ in Wien

Anfang Dezember 2022 veranstaltete das Appartementhaus, unter der organisatorischen Mithilfe von Frau Elena Rozanova, ein Adventkonzert der besonderen Art: Ein Kinderchor aus der Ukraine, bestehend aus etwa 20 Kindern im Alter zwischen 6 und 15 Jahren, war ursprünglich in Wien an zwei Standorten zu Besuch und trat unter dem Namen „Perlen aus Odessa“, kurz vor ihrer Heimreise, auch im Appartementhaus auf! Die Aufregung war groß, unser Speisesaal war besonders gut besucht und die Kinder traten in ihren traditionellen Gewändern auf. Sie hatten mehrere Tänze einstudiert und tanzten teils vor der Bühne, teils zwischen dem begeisterten Publikum. Tobender, nicht enden wollender Applaus sowie enthusiastischer Jubel auch von den Mitbewohner*innen (Mütter und Kinder) aus der Ukraine, welche zum Ab-

schluss – bei standing ovations – gemeinsam mit dem Kinderchor, den Begleitpersonen (Eltern der Kinder) und dem mitwirkenden Musiker ein besonderes ukrainisches Volkslied sangen. In diesem außergewöhnlich bewegenden Moment bekamen wir alle eine Gänsehaut, Tränen wurden vergossen und die Stimmung war in der Sekunde geprägt von Gedanken rund um die Kriegshandlungen in der Ukraine, das damit verbundene Leid der Bevölkerung und die damit verbundene Traurigkeit der sonst so fröhlichen Menschen! Nachdem sich alle im Speisesaal wieder gefasst hatten, gab es als Dankeschön für alle Künstler*innen und Bewohner*innen aus der Ukraine ein warmes Nacht Mahl, welches unter tatkräftiger Mithilfe einer unserer Kolleginnen aus dem Team der Seniorenanimation, Frau Fortelny, serviert wurde. Ein besonderes Dankeschön er-



Die Sprache der Musik wird überall verstanden und verbindet die Menschen.

geht an dieser Stelle auch an Frau Rozanova, die seit vielen Jahren durch ihr musikalisches Engagement immer wieder unvergessliche Momente in unser Haus zaubert!

Irina Kuzhels persönlicher Einstieg in das österreichische Volkslied

Ich kam vor rund 6 Monaten als Kriegsflüchtling mit meinem Sohn aus der Ukraine in die wunderschöne Stadt Wien und hatte seitdem nicht nur die Gelegenheit, die Sprache des Landes zu lernen, sondern auch Einblick in seine Geschichte und Kultur zu bekommen. Einige Monate wohnte ich mit meinem Sohn im Appartementhaus Fortuna, wo ich so manche Bewohner*innen bei interessanten Aktivitäten beobachten konnte und auch fasziniert war von den schönen Veranstaltungen, die die fürsorglichen Mitarbeiter*innen der Seniorenanimation organisierten. Im Jänner dieses Jahres besuchte ich zum ersten Mal einen „Heuriggennachmittag“ im Café Dani, mit Herrn Leopold Rzesny, den ich während meines Aufenthaltes im Appartementhaus kennengelernt habe. Alle Musikliebhaber*innen versammelten sich in dieser gemüt-

lichen Räumlichkeit, konsumierten meist Kaffee oder Tee mit Kuchen und unterhielten sich fröhlich mit ihren Nachbar*innen oder ihren Verwandten, die zu Besuch kamen. Jeder fühlte sich geborgen und die Atmosphäre war sehr familiär. Nach kurzer Zeit meiner Anwesenheit kam „Herr Leo“, wie ihn bei Fortuna alle liebevoll nennen dürfen, begrüßte alle Anwesenden herzlich und begann, auf seinem Akkordeon Wienerlieder zu spielen und zu singen. Alle Bewohner*innen, aber auch die anwesenden Mitarbeiter*innen des Hauses, griffen sofort die fröhlichen Melodien auf und begannen lauthals mitzusingen. Mir fiel auf, dass viele Leute die Lieder auswendig kannten, einige hatten sogar ausgedruckte oder handgeschriebene Liedtexte dabei. Ich blieb bis zum Ende und nutzte die Gelegenheit für eine kurze Unterhaltung mit Herrn Leo, der

folgendes sagte: „Ich trete jetzt seit 10 Jahren hier auf und ich liebe den Empfang, den ich hier erhalte. Ich spiele und singe österreichische Volkslieder. Die Menschen, die hier leben, sind sehr musikalisch und glücklich!“.

Mir fiel auch ein sehr aktiver Bewohner, der seit 12 Jahren im Haus lebt, unter den Konzertbesuchern auf, der sogar ein paar Mal solo sang. „Ich bin auch Musiker, spiele Klavier und komponiere. Ich besuche die Konzerte von Herrn Leo schon seit vielen Jahren. Ich höre ihm gerne zu und singe mit ihm mit, er ist sehr musikalisch! Heute habe ich lustige Lieder gesungen, ich mag lustige Texte, damit man lachen kann. Ich wünsche mir, dass alle meine Nachbar*innen aus dem Haus im neuen Jahr 2023 fröhlich und gesund bleiben.“

IRYNA KUZHEL MIT UNTERSTÜTZUNG VON HRN. DIR. MICHAEL SKARKE



Appartementhaus

Frisches Grammelschmalz – unsere Spezialität

Am Dienstag, dem 17. Jänner, verwandelte sich unsere gute Backstube im Dachgeschoss des Appartementhauses zu einer Schmalzproduktionsstätte! Die hausgemachte Köstlichkeit wurde auf frischem Brot und mit gutem Wein, bei Heurigengesängen, in unserem neu eröffneten Stüberl verspeist.

Wer hätte das gedacht? Die Idee, einmal gemeinsam Schmalz auszulassen, die während unserer heiteren Wohnküchen-Gespräche, beim Warten auf den duftenden Kuchen im Rohr entstand, konnte bald darauf erfolgreich in die Tat umgesetzt werden: Mit viel Eifer und Vorfreude auf „das Grammeln-Naschen“ wurde von unseren fleißigen Bewohner*innen Bauchspeck würfelig geschnitten und anschließend in großen Gefäßen, bei wohltemperierter Hitze, am Herd ausgelassen. Beim ersten Kilo Speck galt es noch einige Unsicherheiten zu überwinden, beim zweiten Kilo wurde schon mit ein wenig Milch verfeinert und auch die Grammeln zum richtigen Zeitpunkt abgeschöpft und etwas ausgedrückt. Der dritte und weitere

Kilo Schmalz-Produktion werden sicher schon wie am Schnürchen laufen! Insgesamt konnten wir fast acht kleine Schmalztiegeln füllen. Der Heurigennachmittag mit fröhlichen Gesängen zur Akkordeon- und Steirischer Harmonika-Musik bot sich für das Verschmausen der mit Zwiebeln oder Knoblauch belegten Schmalzbrote hervorragend an. Wein und andere Getränke dazu wurde vom „Cafe-Dani“ im Haus serviert. Die Bewohner*innen genossen den unterhaltsamen Abend und freuen sich schon auf den nächsten geplanten Heurigen mit den beliebten Grammelschmalzbrötchen. Eine über 90-jährige Bewohnerin erwähnte während des Schmalzauslassens einen bekannten Reim: „Wer will guten Kuchen backen, der muss haben sieben Sa-



chen; Eier und Schmalz, Butter und Salz, Milch und Mehl, Safran macht den Kuchen geht!“

Ausgestattet mit all diesen Zutaten ist für unsere weiteren Backvorhaben gut vorgesorgt.



Fotos: privat



Ein paar Schritte in der frischen Luft tun gut und machen es möglich, Neues zu entdecken.

Unsere „Grätzlspaziergänge“ 2023

Im Appartementhaus gibt es seit 2020 das Angebot der Seniorenanimation, am wöchentlichen „Grätzlspaziergang“, unter dem Motto „WALK AROUND THE BLOCK“, teilzunehmen. Bei Schönwetter finden sich mittwochs, um punkt 10 Uhr frischluftliebende Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen der Seniorenanimation und freiwillige Helfer*innen im Wintergarten des Appartementhauses ein. Ein bisschen erinnert dieser Treffpunkt an eine kleine Bahnhofshalle: Rucksäcke mit Proviant, Decken, Sitzpölster, geparkte Rollstühle und Rollatoren und eintreffende Wander*innen, die sich der Wetterlage entsprechend gut gerüstet haben. Gut gelaunt wird dann vom Portier und der Rezeption Abschied genommen und ins „Grätzl“ aufgebrochen. Die unmittelbare Umgebung des Appartementhauses bietet viele schöne Plätze im Grünen, mit gemütlichen Sitzbänken zum Rasten, und die Gelegenheit zum Plaudern, gemeinsamem Singen und Quiz-

runden. In der wärmeren Jahreszeit tummeln sich Kindergartenkinder auf den Spielplätzen, die unsere Bewohner*innen schon kennen und sich dazugesellen. Auch so mancher Vierbeiner und dessen Besitzer*innen haben schon Bekanntschaft geschlossen. Kurzum: Die Fortuna-Wandertruppe ist im Grätzl gern gesehen und umgekehrt. Bei jedem Spaziergang werden von den Bewohner*innen neue Entdeckungen gemacht: Neubauten, Hamsternester, Bäume, umgestaltete Blumenkisterln und vieles mehr. Doch die kurioseste Entdeckung bisher ist eine lebende Henne hinter einem Fenster im Erdgeschoss eines Wohnhauses! Man kann sich die Spekulationen über deren Schicksal während der Weihnachtsfeiertage vorstellen..! ☺ Doch am 5. Jänner 2023 hat sich das Huhn hinter dem Fenster

noch recht munter bewegt! Es wird weiter beobachtet! Mit neuen Eindrücken, ausgelüftetem Geist und frischer Gesichtsfarbe schmeckt das Mittagessen nach diesen kleinen aber feinen Umgebungsausflügen umso besser! „WALK AROUND THE BLOCK“ hat sich die letzten zwei Jahre erfolgreich etabliert und wird auch 2023 tatkräftig fortgesetzt!



Wohnpark

Punsch wärmte die Herzen

Der allseits beliebte Punschnachmittag, im Rahmen dessen die Mitarbeiter*innen der Verwaltung im Bereich des Haupteingangs selbstgemachten Punsch ausschenkten, konnte im vergangenen Advent, zur großen Freude aller Beteiligten, endlich wieder stattfinden! Es war wunderbar zu sehen, wie die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen gemeinsam feierten und sich unterhielten. Der Punschnachmittag war ein wahrer Erfolg und hat allen Teilnehmer*innen einen Nachmittag voller Freude bereitet. Der Nachmittag war geprägt von fröhlicher Stimmung und ausgelassenem Lachen! So viele Menschen nahmen an der Veranstaltung teil, dass wir bereits beschlossen haben, den



Punschnachmittag 2023 an einem größeren Ort zu veranstalten, um wirklich allen daran Interessierten die Möglichkeit zu geben, teilzunehmen.

Wir freuen uns jetzt zunächst einmal auf sonnigere (Jahres-)Zeiten, aber gleichzeitig schon heute auf einen nächsten Punschnachmittag wie diesen, und vor allem einfach darauf, erneut gemeinsam eine gute Zeit zu haben!



Der Adventmarkt 2022

Dank der vielen schönen und kreativen Arbeiten, welche von den Damen der Handarbeitsgruppe gefertigt und der Erlös aus dem Verkauf derselbe zur Verfügung gestellt wurden, konnte davon eine Futterspende an das Wienerwald-Tierheim übergeben werden.

Frau Prohaska, die Betreiberin des Tierheims, finanziert dieses ausschließlich aus Eigenmitteln und durch Spenden. Man kann sich also vorstellen, wie groß ihre Freude war, von den Bewohner*innen des

Wohnparks knapp über 150 kg Hundefutter und einige Säckchen mit Leckerlis übergeben zu bekommen! Auf diese Weise hatten Mensch und Tier ein schönes Weihnachtsfest!

Für das Wohl der Tiere „erarbeitete“ die Handarbeitsgruppe des Wohnparks über 150 kg Hundefutter.





Ein Jahrhundertereignis im Wohnpark

Vor kurzem durften wir im Wohnpark eine kleine Feier begehen, welche im wahren Sinne des Wortes ein Jahrhundert-Ereignis darstellte, das man so nicht einmal in einer Senioren-Wohnanlage alle Tage erlebt: Im vergangenen Jahr 2022 begingen vier (!) unserer Bewohner*innen ihr 100. Wiegenfest, Frau Kothbauer sogar ihr 102. – zusammen feierten

wir also im heurigen Februar mehr als ein halbes Jahrtausend Lebenserfahrung: Im gemütlichen Salon, im 2. Stock des Wohnparks, bei ein paar Gläschen Sekt, einer hübsch mit einem „Hunderter“ dekorierten Geburtstagstorte sowie – pro Geburtstagskind – einem persönlich beschrifteten Frühlings-Primel-Stöckerl, wurden unsere Bewohner*innen zu diesem speziellen

„Jahrhundert-Ereignis“ von Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch, Herrn Präsidenten Schuster, Herrn Vizepräsidenten Holub, Fortuna-Geschäftsführerin, Frau Mag. Hackl, sowie Herrn Dir. Höfer, MSc MSc, herzlich beglückwünscht! Wir wünschen allen unseren fidelen „Hundertjährigen“ noch einmal von ganzem Herzen alles Gute, Gesundheit und viel Glück!

Stiegenfest

Unsere Stiegenfeste erfreuen sich großer Beliebtheit und auch für uns Mitarbeiter*innen ist es eine sehr bereichernde Erfahrung, wenn wir zum Stiegenfest kommen und schon von fröhlichem Geplauder empfangen werden! Diese Veranstaltung etabliert sich immer mehr und es ist auch wirklich eine wunderbare Mög-



lichkeit, niederschwellig mehrere andere Bewohner*innen kennenzulernen. Es ist eine großartige Gelegenheit, die Gemeinschaft im Haus zu fördern und Freundschaften zu

schließen. Wir freuen uns schon auf das nächste Stiegenfest mit fröhlichem Plaudern und gemütlichem Zusammensein!

Generationenhaus Baumgasse

Der Wunschzettelbaum

Liebes Christkind, ich wünsche mir ... Es heißt doch, man ist nie zu alt für einen Adventkalender. Man ist aber auch nie zu alt, um noch ans Christkind zu glauben, oder?

In der Baumgasse wurde im Rahmen der Advent-Biographiestunden des öfteren über das Christkind gesprochen. Wir beschäftigten uns ausgiebig mit den historischen Überlieferungen, der Herkunft, dem Aussehen und den verschiedensten Erzählungen über dieses himmlische Wesen, das uns alle ein Leben lang begleitet – ganz egal, ob als Kind oder als Erwachsener. Das Christkind sammelt die Briefe der Kinder ein, bringt und schmückt den Christbaum, beschenkt Jung und Alt, zündet die Kerzen an, läutet mit seinem Glöckchen das feine Gebimmel – und schon ist es wieder fort. Da uns der eine oder andere sehnsuchtsvolle Blick der Animations Teilnehmer*innen aufgefallen ist, hatten wir eine Idee: Nachdem wir zwei verschiedene Briefe ans Christkind vorgelesen hatten, - einen von einem Kind, der andere von einer 92jährigen Wienerin -, teilten wir kurzerhand große Wunschzettel aus und baten die Bewohner*innen, sich einmal zu überlegen, was denn zum

momentanen Zeitpunkt für sie ein Wunsch an das Christkind wäre. Die Begeisterung und Freude war spürbar für alle, der Weihnachtsfunke erreichte in kurzer Zeit sein Ziel. Jede*r einzelne*r Teilnehmer*in der Animationsrunde füllte selbstständig oder mit unserer Hilfe einen persönlichen Wunschzettel aus, je nach Lust und Laune entweder anonym oder mit dem Namen versehen. Danach wurden die vielen Zettel mit Geschenkbandern versehen und in unsere Animationspalme gehängt, die kurzerhand zum Wunschzettelbaum umfunktioniert wurde. Immer wieder sind die Wünsche unserer Bewohner*innen auch Teil ihrer Gespräche, wenn sie zusammensitzen und plaudern - das freut uns von der Animation am meisten.

PETRA SZABO



**Christkind kam
in den Winterwald,
der Schnee war weiß,
der Schnee war kalt.
Doch als das heil'ge
Kind erschien, fing's an,
im Winterwald zu blühen.**

Ernst von Wildenbruch
1845 - 1909



Mädchen sind Mädchen sind Mädchen ...

Alter ist nur eine Zahl und ein Mädchen bleibt immer ein Mädchen, egal wie alt es ist. Also luden wir zur Pyjamaparty und die Bewohnerinnen „warfen“ sich in ihr schönsten Nachtgewand, um sich einmal wieder wie ein Teenager zu fühlen. Wir Damen aus der Seniorenanimation kamen im Bademantel, ausgerüstet mit japanischen Katzenkuschelkissen und einem Herzerl-Schmusepolster – sehr zum Entzücken unserer Damen – und mit vielen Bildern, Geschichten, Gedichten und Musik. Geschichten haben uns allerdings die Bewohnerinnen bei Kaffee und Kakao auch reichlich erzählt, es wurde sehr viel gelacht und viele Erinnerungen ausgetauscht. Fotos von vielen Filmstars aus den 1950er & 1960er-Jahren in bekannten Pyjamaszenen und die passende

Filmmusik dazu begleiteten die Reise in eine Zeit, als das Kino noch eine wesentlich größere Bedeutung hatte als das heutzutage leider der Fall ist. Es wurde über Freundschaft philosophiert, zur Musik geswingt und viel mit unseren Polstern gekuschelt. Es war eine Stunde der Freude und der Nähe. Zum guten Schluss ließen wir den Herzerl-Polster von einem zum anderen wandern und jeder konnte noch etwas Liebevollnes zum Abschied sagen – bezaubernde Momente. Es ist immer wieder sehr berührend, wie aufgeschlossen unsere Bewohner*innen für alle Themen sind und mit welchem Engagement und Enthusiasmus sie sich daran beteiligen. Wir haben den schönsten Job der Welt!

ELISABETH KOTRBA



Generationenhaus Baumgasse

In der Weihnachtsbäckerei ...

... gibt es manche Leckerei! Frei nach diesem entzückenden Kinderlied von Rolf Zuckowski streckten sich die Bewohner*innen der Baumgasse gemeinsam mit den Damen der Seniorenanimation die Hemdsärmel nach oben und produzierten – zur Freude des ganzen Hauses – Kekse am laufenden Band.

Ganze dreimal gab es ein großes „Keks-Get Together“ in der Baumgasse. Und das hatte verschiedene Gründe: Zum einen, weil jetzt durch Corona fast drei Jahre lang nichts mehr gebacken wurde. Zweitens: alle Teilnehmer*innen der Animationsrunden hatten schon sprichwörtlich „lange Zähne“ auf die verschiedensten Köstlichkeiten aus der Fortuna Backstube. Drittens kamen wir mit den fleißigen Keksausstecher*innen überein, die Weihnachtsbäckerei für die Weihnachtsfeier selbst herzustellen und viertens wollten wir erstmals die übrigen Bewohner*innen unseres Generationenhauses mit einem kleinen Keks-Überraschungssackerl, samt lieber Grußbotschaft, überraschen. Jeweils über zweieinhalb Stunden lang wurde dermaßen fleißig ge-



arbeitet, dass alle teilnehmenden Damen vollkommen überrascht und gleichzeitig müde waren! Es wurde getratscht, gelacht, gekichert, gesungen, mit vielen verschiedenen Keksformen aus dem Mürbteig ausgestochen, Schokolade gekocht, Punschglasur verrührt, Backpapier ausgebreitet, sämtliche Backbleche voll belegt, die fertigen Kekse getunkt, mit Streusel und anderem Dekor berieselt und jede Menge gekostet und Schokolade geschleckt. Manche Damen waren derart mit dem Keksfieber infiziert, dass sie freiwillig noch länger zum Verziern bleiben wollten! Der Teig für die überaus beliebten Vanillekipferl, auf die schon alle sehnsüchtig warteten, wurde uns – zur großen Freude aller – von der Gattin des Hausdirektors zur Verfügung gestellt, die ihn zuhause fertigstellte und uns mit dem Chef ins Haus schickte! Alle Damen waren sich nach den ersten Kipferln einig: das war der beste Vanillekipferlteig, den sie je mit ihren Händen bearbeitet haben – und der Geschmack war einfach exzellent! Für die Weihnachtsfeier wurden wunderschöne Keksmischungen zusammengestellt, die alle anwesenden Bewohner*innen sehr erfreuten und auch bei den vier



Süße Köstlichkeiten ließen herrlichen Duft durch das Generationenhaus Baumgasse strömen.

Biographie-Adventstunden wurde fleißig genascht. Schon jetzt wird laut darüber nachgedacht, welche tollen Keks Kreationen wir heuer zu Weihnachten herstellen könnten! Wir freuen uns!

PETRA SZABO

Stop & Shop bei der Modenschau in der Baumgasse

Viele Herrschaften, vor allem die Damen, ziehen manchmal von heute auf morgen in ein Zimmer in unseren stationären Bereich. Viel Gewand wird oft nicht mitgenommen, weil dieses vielleicht gar nicht mehr so oft gebraucht wird oder auch nicht so viel in den Kasten hineinpasst. Manches wird zu einem späteren Zeitpunkt von den Verwandten nachgebracht oder besorgt, aber auch ältere Menschen haben das Bedürfnis, sich ab und zu noch selbst neu einkleiden zu können!

Also luden wir kurzerhand in der Vorweihnachtszeit sowohl die Bewohner*innen als auch deren Angehörige dazu ein, an unserer ersten Modenschau in der Baumgasse teilzunehmen. Die Veranstalterin, die RM Mode OG, bestehend aus zwei äußerst sympathischen jungen Leuten aus dem Burgenland, sind Fortuna nicht fremd, da sie bereits in allen anderen Häusern ihre tolle italienische Mode angeboten haben. Die beiden fahren sehr häufig nach Italien, um dort ausgefallene, aber auch tragbare Mode einzukaufen, um diese anschließend in Österreich bei den verschiedensten Gelegenheiten einem großen Publikum präsentieren zu können. Sehr gute Schnitte, angenehme Stoffe, ansprechende Muster – das sprach sich auch in der Baumgasse schnell herum. Und so waren unter den „Shopping-Stars“ auch durchaus Arbeitskolleg*innen zu finden, welche begeistert zur Anprobe marschierten. Viele Damen kamen und stöberten ausgiebig in dem wirklich breit gefächerten Angebot der Modefirma und bekamen eine ganz tolle

Rundumbetreuung inkl. Beantwortung aller Fragen zu Passform, Farben, Materialien etc. Andere Herrschaften wiederum kamen, um sich – vorerst zurückhaltend – von den modebegeisterten Damen, die sich schon etwas ausgesucht hatten, Kleidung vorführen zu lassen, was natürlich prompt in Applaus und Gejohle mündete!

Einige der angebotenen Waren wurden, während die Damen gerade bei der Anprobe waren, von uns Trainerinnen hergezeigt. Und so wanderten unter anderem Parfums, Handtaschen, Schals, Ohrringe und jede Menge Oberteile durch viele Hände und auf diesem Weg entschlossen sich noch einige, „zuzuschlagen“ und sich das eine oder andere neue Stück zu gönnen. Begleitet wurde der aufregende Nachmittag von unserem Hausmusiker, Herrn Leopold Rzesny, der im Hintergrund angenehme Lounge-musik spielte, was von den anwesenden Bewohner*innen sofort erfreut zur Kenntnis genommen wurde – fühlt man sich mit Musikuntermalung doch gleich noch viel wohler!



Am Ende konnte man viele Damen lächeln sehen und die Angehörigen, die dabei waren, hatten ebenfalls viel Freude, dass sie für ihre Mütter so schöne neue Sachen erstehen konnten. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im neuen Jahr mit einer ansprechenden, neuen Kollektion!

Generationenhaus Baumgasse



Ashley, die Königin der Herzen

Als im November die Besuchshunde des Samariterbundes angekündigt waren, staunten zunächst alle Teilnehmer*innen der Animationsrunde, als nur eine Hündin statt den sonst zwei anwesenden Tieren zu uns kam. Gehen lassen wollten sie sie allerdings dann nicht mehr, denn Ashley, die wunderhübsche, zuckersüße Hundedame, stahl sich blitzschnell in die Herzen aller Anwesenden.

Zum ersten Mal bei uns im Haus und schon sind alle schockverliebt: das gelingt wirklich nur einer so gut erzogenen, vergnügten Hundedame, wie wir sie in Form von „Ashley“ kennengelernt haben. Noch keine zwei Jahre alt, wird sie derzeit zum Therapiehund ausgebildet und so kamen alle Beteiligten in den Genuss einer Vorführung ihrer schon erworbenen Künste. Die entzückende Fellnase ist ganz toll geeignet für ihren „Job“ als Therapie- und Begleithund, denn sie ist blitzgeschneit, verspielt und äußerst sozial in ihrem ganzen Verhalten. Ihre menschliche Begleiterin, die Hundehalterin, war genauso reizend wie ihr Tier und gemeinsam zeigten uns die beiden noch nie

gesehene Kunststücke, die teilweise wirklich sehr anspruchsvoll waren, wie unter anderem das Zurückschießen eines weichen Balls mit der Nase und eine Leckerli-Rätselrallye. Nach einer großen Kuschelrunde merkte man, dass unsere neue Freundin schon recht müde war. Als die meisten Damen und Herren bereits am Gehen waren, wollte sie jedoch schon noch ein bisschen mit uns Seniorenanimatourinnen herumtoben und bellte aufmunternd, damit wir ja nicht aufhören, hinter ihr nachzulaufen!

Wir alle würden uns sehr freuen, die kleine große Prinzessin noch oft in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

PETRA SZABO



Schon der Blick des treuen Hundes Ashley kann Herzen öffnen und Gefühle der Zuneigung wach werden lassen.

Dienstjubiläen

Baumgasse

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Margarete GRYGUS

PENSIONIERUNG

Mersija MEMISEVIC

○ Herr Direktor Schlachter gratulierte Frau Margarete GRYGUS zum Dienstjubiläum und bedankte sich für die langjährige Treue zu Fortuna! Ebenso herzlich bedankte er sich bei Frau Mersija MEMISEVIC (Pensionierung) für die gute Zusammenarbeit und für das große Engagement zur Unterstützung und zum Wohl unserer Bewohner*innen.



Links: M. MEMISEVIC,
rechts: M. GRYGUS



Appartementhaus

5-JÄHRIGES JUBILÄUM

Lea Green Salonga,
Pflegeassistentin

PENSIONIERUNG

Bozena Madej,
Heimhilfe

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Jordan Aryono,
Pflegeassistent

○ Ein herzliches Dankeschön für Ihr geleistetes Engagement und Ihre Unterstützung!



Oben links: B.
Madej, oben
rechts: A. Jordan,
unten: L. Salonga

Schlosspark

10-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

HH Petra Zimmel

○ Wir danken Frau Petra Zimmel sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit, die langjährige Verbundenheit mit dem Haus und das hohe, persönliche Engagement zum Wohl unserer Bewohner*innen.



Wohnpark

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Andrea Nabua

PENSIONIERUNG

Minda DeLosAngeles

5-JÄHRIGES JUBILÄUM

Bogdan Malgorzata

Donnalyn Reyes

○ Ein herzliches Dankeschön für Ihr geleistetes Engagement und Ihre Unterstützung!



Oben links: Dir. s.
Höfer, A. Nabua, STL
E. Pesti; oben rechts:
B. Malgorzata, Dir. S.
Höfer, D. Reyes; un-
ten: H. Dürstinger, J.
Ronai, J. Zyskowska,
M. DeLosAngeles, C.
Quetua, Ö. Kilinc

Weihnachten wie damals

Es waren keine gewöhnlichen Weihnachten, welche wir zusammen mit unseren Bewohner*innen und vielen Gästen im Winter 2022 feierten – es waren die schönsten Weihnachten seit langer, viel zu langer Zeit. Warum? Nun, einfach, weil wir sie zusammen, im echten Leben und in größerem Rahmen (wenn auch nach vor unter Einhaltung einiger Sicherheitskriterien) feiern durften: Schon in der Vorweihnachtszeit roch es wieder überall nach Kekserln und Punsch und alle genossen

die sehr beliebten gemeinsamen Stunden in der Backstube, beim Mixen, Kneten, Ausrollen und Dekorieren der duftenden kleinen Köstlichkeiten. Am Tag der Tage schließlich wurden gemeinsam angefertigte, vorbereitete Tisch- und Raumdekorationen aufgestellt und alles festlich geschmückt, um einen entsprechend stimmungsvollen Rahmen für die wundervollen Weihnachtsfeierlichkeiten, mit kulinarischen Köstlichkeiten, zahlreichen künstlerischen und musikalischen Genüssen und gemütlichem

Beisammensein zu schaffen. Niemand freute sich mehr als Herr Präsident Schuster (siehe auch dessen Kolumne dazu), seine Kolleg*innen aus dem Vorstand, die Geschäftsführerin des Kuratoriums Fortuna, Frau Magister Hackl, und alle unsere Mitarbeiter*innen, dass es endlich wieder möglich war, die Bewohner*innen unserer Einrichtungen so voller Freude und ja – beinahe ausgelassen – zu erleben. Aber machen Sie sich doch selbst mit unserer kleinen Fotogalerie ein Bild:

Schlosspark

Die Weihnachtsfeier im Schlosspark wurde von stimmungsvoller Zithermusik des Duos Kutter-Laister umrahmt, dazwischen wurden besinnliche, aber auch humorvolle Gedichte und Geschichten über Weihnachten von Bewohner*innen des SP vorgetragen. Gesättigt von einem köstlichen Weihnachtsmenü wurde viele Stunden gemeinsam gefeiert, geplaudert und gelacht. Auf den Tischen fanden die Bewohner*innen Weihnachtswunschzettel vor. Alle waren eingeladen, ihren Wunsch auf diesem Wunschzettel zu notieren und diesen direkt auf dem wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum im Restaurant anzubringen. Diese Möglichkeit wurde auch eifrig genutzt. Mögen all diese Herzenswünsche in Erfüllung gehen!



Fotos: privat



Gartensiedlung

Großes Highlight der Weihnachtsfeier war heuer die Übergabe eines Pianos an die Gartensiedlung. Unser Club hat erstmals seit zwei Jahren wieder den November genützt und hat sehr fleißig die allseits so geliebten Vanillekipferln, Linzer Augen und andere Weihnachtskekserln gezaubert. Diese 120 kg (!) Weihnachtsbäckerei wurden verkauft und der Erlös daraus an Fortuna gespendet, der den Bewohner*innen zugutekommen sollte. Von diesem Betrag wurde ein tragbares Piano angeschafft, das dann als Geschenk bei der Weihnachtsfeier vom Club offiziell übergeben wurde. Die schöne, tolle Stimmung wurde sehr genossen und alle freuen sich schon auf die weiteren Feste im Jahr 2023.



Appartementhaus

„Zu Weihnachten kommen alle zusammen“. Dieses Motto wurde im Appartementhaus bei der großen, generationsübergreifenden Weihnachtsfeier 2022 im Speisesaal tatsächlich auch vorgelebt: Sowohl ukrainische Familien mit Kleinkindern, Bewohner*innen der Stationären Bereiche sowie Appartementbewohner*innen, Herr Direktor Skarke mit Mitarbeiter*innen der Seniorenanimation, der Pflege und Betreuung sowie ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen, Freund*innen des Hauses, Servicemitarbeiter*innen u.v.a. feierten und sangen gemeinsam Weihnachtslieder. Was gibt es Schöneres zu diesem „Fest der Liebe“, als unseren Bewohner*innen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und ihre Freude buchstäblich spüren zu können? Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle auch der Kindertanzgruppe und den Künstler*innen von Elena Rozanova. Es war ein wunderbares Weihnachtsfest 2022!



Wohnpark

Zur Weihnachtsfeier wurde ein 4-Gänge-Menü bei fröhlicher, aber auch besinnlicher Musik serviert. Mit einem weihnachtlich dekorierten Ambiente konnten die Bewohner*innen das Jahr gemeinsam auf eine besondere Art und Weise abschließen. Die Freude über das Zusammenkommen und gemeinsame Feiern war spürbar und ließ uns hoffnungsvoll ins Jahr 2023 starten!



Baumgasse

Unser aller Lieblingsmusiker, der „Herr Leo“ Leopold Rzesny, entlockte den Tasten durchgehend weihnachtliche Loungemusik. Unsere großartige Küchenchefin, Frau Erika Slak, hatte uns ein Maronischaumsüppchen gezaubert, das mit Obershäubchen und Grissini auf den Tisch kam. Ein Schwung traditioneller Weihnachtslieder und ein paar selbstverfasste Gedichte hoben die Stimmung gleich einen neuen Level, zumal nicht nur die Bewohner*innen wunderbar sangen, sondern uns auch die Herren Präsidenten stimmigewaltig unterstützten.



Wir gratulieren herzlich!

BAUMGASSE

○ Herr Bezirksvorsteher Erich Hohenberger, Herr Präsident Godwin Schuster, Herr Vizepräsident Reinhard Feistritzer sowie Herr Direktor Schlachter gratulierten sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschten noch viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

90. Geburtstag:

Alice Schott

103. Geburtstag:

Anna Müller



Links: Alice Schott, rechts: Anna Müller



WOHNPARK

○ Herr Bezirksvorsteher Daniel Resch, BA, und Herr Direktor Stefan Höfer, MSc, MSc, gratulieren sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wir wünschen viel Gesundheit und noch viele schöne und fröhliche Jahre bei uns im Wohnpark!

95. Geburtstag:

Dr. Albin Schwarz

Heinrich Sereda

100. Geburtstag:

Norbert Jaksch

Dr. Erika Schmidt

Oben links: Heinrich Sereda,
oben rechts: Dr. Erika Schmidt,
unten links: Dr. Albin Schwarz
unten rechts: Norbert Jaksch



SCHLOSSPARK

○ Herr Vizepräsident Kurt Heinrich und Frau Direktorin Sabine Seidl-Eckl wünschen unseren Jubilar*innen alles erdenklich Gute zu ihren besonderen Ehrentagen sowie viele Tage voller Glücksmomente und Gesundheit. Danke an die Bezirksrätinnen Martina Stettner und Helene Bauer für ihre Anwesenheit.



90. Geburtstag:

Dr. Peter Feigl,
Edith Wammerl

Links: Edith Wammerl,
rechts: Dr. Peter Feigl



GARTENSIEDLUNG

○ Wir gratulieren unserem Ehrengestagskind, Frau Vesely, recht herzlich zu ihrem 90. Geburtstag und wünschen ihr auch weiterhin alles Liebe und Gute, Gesundheit und noch viele weitere schöne und glückliche Jahre in der Gartensiedlung!

Im Café Sonnenschein hat das Ehepaar Hauer seine Eiserne Hochzeit ausgiebig gefeiert. Mit viel Sekt und köstlichen Brötchen haben auch Frau BR Maria Filip, Herr VP KR Paul Veselka und Herr Direktor Ristic mit angestoßen. Es war ein schöner Anlass, um über die alten Zeiten zu reden und sich an das junge Ehepaar Hauer zu erinnern.



90. Geburtstag:

Maria Vesely

Eiserne Hochzeit:

Maria und Rudolf Hauer

Oben: Maria Vesely, unten: Maria und Rudolf Hauer



APPARTEMENTHAUS

○ Herr BR Kurt Friedl, Frau VP Marianne Klicka und Herr Direktor Michael Skarke gratulierten sehr herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschten noch viel Gesundheit und viele schöne und fröhliche Jahre in unserem Haus!

90. Geburtstag:

Konrad Fritsch



Sudoku Eck

SCHWER

6			3			1		
	7	1	6	2				
8		5			1			
5			8	7		9		1
		9				6		
4		7		6	9			8
			2			8		7
				8	6	4	1	
		8			3			2

Auflösung 4/2022

4	6	2	5	9	1	3	8	7
1	3	9	6	8	7	4	2	5
7	5	8	3	4	2	1	9	6
6	9	1	7	3	8	2	5	4
5	2	3	9	6	4	7	1	8
8	7	4	2	1	5	9	6	3
9	8	7	4	2	6	5	3	1
3	1	5	8	7	9	6	4	2
2	4	6	1	5	3	8	7	9

LEICHT

Lesestoff gewinnen

Helga betreibt zusammen mit Kollegin Monika eine kleine Hebammenpraxis. Zwar liebt Helga ihren Job, aber nicht alle werdenden Mütter können mit ihrer ruppigen Art etwas anfangen. Zum Glück taucht Madita auf: Sie ist seit Kurzem ausgebildete Hebamme, zwanzig Jahre jünger und strotzt vor Tatendrang. Madita redet ohne Punkt und Komma, ist ekelhaft fröhlich und macht laufend Verbesserungsvorschläge. Zu allem Überfluss hat Helga eine handfeste Ehekrise. Auch für Madita ist der Start ruckelig: An ihrem ersten Tag verursacht sie beinahe einen Unfall und sie verliebt sich ...

Fritzi Teichert: Storchenerzen, dtv

2 x 1 Buch gewinnen: Postkarte (Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien) oder E-Mail (gewinnspiel@fortuna-swa.at) mit Kw. „Gute-Laune-Erlesen“ einsenden!



Fotos: dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Kuratorium Fortuna, Khleslplatz 6, 1120 Wien, Telefon: 600 57 70, Fax: 600 57 70-0131
 Produktion: Arts & Crafts, Castellezgasse 36-38/7, 1020 Wien, Layout: Johanna Edelmann, Druck: Bösmüller Print
 Management GesmbH & Co. KG, 2000 Stockerau

Österreichische Post AG /
 Firmenzeitung
 Verlagsort 1120 Wien
 14Z039951 F
 Ausgabe 1/2023

Retouren an:
Kuratorium Fortuna
Khleslplatz 6
1120 Wien